

Samsas Traum, Nun, Alter Baum

Nun, alter Baum

Eisern fast um Stein gewunden
Stehst Du dort - und schweigst bedchtig.
Unter Deinen Armen, mchtig,
Sammeln sich die Stunden.

wer nur kann dir nicht erliegen?
Sich in Deinen Schoss zu schmiegen
Und der Stille Kind zu sein
Klirt selbst trbster Seele Schein.

ber Deinem stolzen Wipfel
Strzt der Tropfen, schnell ein Bach,
Erst tausend-, dann millionenfach
Hinab vom grauen Gipfel.

Noch vom Ritt ins Tal verwundert,
All den Jahren, fnf mal hundert,
Trgt er in des Meeres Munde
Deines Alter frohe Kunde.

Du, der Du die Zeiten kennst -
Der Du Tage, Nchte durch
Dein Schweigen voneinander trennst:
Was sagst Du zu den Menschen?

Was sagst Du zum schnen Rauschen,
Feldes Blume, eitlem Lauschen,
Spitzen Stcken, festen Schuhen,
Leeren Kpfen, die nicht ruhen,
Selbst im Staub des Wasserfalles?
Du sagst nichts - und damit alles.